

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Oktober 2022

Nr. 745



Wir danken Gott für unser tägliches Brot und für reichen Segen.

Bringen Sie Erntegaben mit: ob aus dem eigenen Garten oder vom Markt – während des Gottesdienstes schmücken sie unseren Altar und führen uns vor Augen, wie reich beschenkt wir sind. Nach dem Gottesdienst werden die Gaben in die Paulusgemeinde Zehlendorf gebracht und dort im Rahmen von **"Aktion Warmes Essen"** verschenkt. Sowohl Essenspenden, als auch Hygieneartikel sind hier willkommen. Sie können Ihre Spenden direkt zum Gottesdienst mitbringen oder vorher im Gemeindebüro abgeben. **Vielen Dank!**

JAHRESTHEMA
CHRISTLICHE VIELFALT
IN BERLIN
- 5.8 -

MONATSSPRUCH OKTOBER

**GROSS UND WUNDERBAR SIND DEINE TATEN, HERR UND GOTT, DU
HERRSCHER ÜBER DIE GANZE SCHÖPFUNG. GERECHT UND ZUVERLÄSSIG
SIND DEINE WEGE, DU KÖNIG DER VÖLKER. OFFENBARUNG, 15,3**

Wer mich etwas kennt, weiß, dass ich eine große Freundin unseres Kirchenjahres bin. Der verlässliche Rhythmus von stetig wiederkehrenden Festen und Zeiten gibt auch unserem Leben einen Rhythmus. Er erinnert uns an Dinge, die wir im Trubel des Alltag und angesichts von jeweils aktuellen Themen und Sorgen sonst eventuell vergessen würden. So wie das Erntedankfest. Am ersten Sonntag im Oktober feiern wir, was viel zu oft selbstverständlich ist: dass wir genug zum Leben haben. Und: wir danken. Nicht nur für das tägliche Brot, sondern für all das, was unser Leben gut und reich macht. Für die „Ernte“, für alles, das in unserem Leben gelungen ist. Es ist eine generationenübergreifende Feier, denn seit jeher sind die Erntedankgottesdienste und -feste auch bei Familien beliebt. Wenn die Kinder auch in unserer Kirche geschmückte Körbe mit Obst, Gemüse oder anderen Lebensmitteln zum Altar bringen, dann geht vielen von uns das Herz auf. Doch es ist nicht nur eine herzerwärmende Geste, sondern auch ein Stück gelebte Solidarität. Denn in diesem Gottesdienst denken wir auch an jene, die wenig Grund zum Feiern haben, die Tag für Tag aufs Neue um das „tägliche Brot“ bangen müssen. Wir müssen dabei gar nicht in ferne Länder schauen. Bereits in Zehlendorf Mitte finden wir Menschen, die unsere Unterstützung brauchen. Daher bringen wir auch in diesem Jahr die Gaben, mit denen wir den Erntedankaltar schmücken, in die Paulusgemeinde. Dreimal die Woche können dort Menschen eine warme Mahlzeit erhalten. Es gibt Viele, die dieses Angebot nutzen (müssen).

Noch einen anderen Aspekt hat das Erntedankfest: Wir feiern die gute Schöpfung Gottes. Und wir erinnern uns an unsere Verantwortung für sie. Auch wenn Gott der „Herrscher über die ganze Schöpfung“ ist, so wie es unser Monatsspruch aus der Offenbarung des Johannes sagt, so liegt es doch in unseren Händen, die Schöpfung zu bewahren. „Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“, so heißt es am Ende des ersten Schöpfungsberichts im 1. Buch Mose. Sehr gut ist es um die Schöpfung schon lange nicht mehr bestellt. Dass die Schöpfung durch uns Menschen kontinuierlich ausgebeutet und bedroht wird, ist nichts Neues. Längst ist der „Klimawandel“ zu einem omnipräsenten Stichwort geworden. Auch in unseren Kirchen und Gemeinden beschäftigt er uns auf verschiedenen Ebenen und in großer Dringlichkeit. Wir sind gerade dabei, den ener-



Pfarrerin Sonja Albrecht

gieffizienten Umbau unseres Hauses am Dubrowplatz, in dem die evangelische Kita untergebracht ist, auf den Weg zu bringen. Die Sorge um unsere Welt und die Schöpfung eint die Menschen grenzübergreifend. Das war auch bei der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) spürbar, die vom 31.8.-8.9. in Karlsruhe stattfand. Erstmals auf deutschem Boden kamen hier Vertreter*innen aus 350 Mitgliedskirchen aus der ganzen Welt zusammen. „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ war das Motto dieses Treffens. Im Rahmen des Zusammenkommens wurde auch der „Ökumenische Tag der Schöpfung“ gemeinsam gefeiert. Seit

2010 wird jährlich zu einem solchen Tag aufgerufen. Im Mittelpunkt stehen dabei das Lob des Schöpfers, die eigene Umkehr angesichts der Zerstörung der Schöpfung und konkrete Schritte zu ihrem Schutz. Bei der Vollversammlung des ÖRK wurde auch ein neues Handbuch vorgestellt – das mit gut 900 Seiten ein ziemliches Schwergewicht ist. Das leider bisher nur auf Englisch zugängliche Handbuch „On Creation Care and Eco-Diakonia“ beleuchtet die Zusammenhänge zwischen der Sorge für die Schöpfung und dem diakonischen Handeln der Kirche. Es werden Konzepte und theologische Perspektiven aus den sogenannten „Kirchen des Südens“ vorgestellt. In dutzenden Beiträgen kommen Stimmen aus den verschiedenen südlichen Weltregionen zu Wort. Wenn Sie an dem Buch Interesse haben: auf der Webseite der Vollversammlung des ÖRK (www.karlsruhe2022.de) finden Sie unter dem Stichwort „Materialbörse“ einen Link, unter dem Sie es kostenfrei herunterladen können. Jürgen Moltmann, ein bekannter evangelischer Theologe, schrieb im Vorwort dieses Buches: „Wir stehen am Beginn einer großen Transformation.“ Niemand von uns weiß, wo es hingehet. Wir wissen nur: so kann es nicht weitergehen. Wir müssen alle etwas dafür tun, die Schöpfung zu bewahren. Wie gut, wenn wir uns daran erinnern, dass wir auf diesem Weg nicht allein unterwegs sind.

Während ich diese Zeilen schreibe, laufen die Vorbereitungen für unser Gemeindefest am 25. September unter Hochdruck. Das Motto lautet in diesem Jahr „Ahoi!“. Gemeinsam werden wir „in See stechen“, die Segel hissen und uns daran erinnern: Schiffe liegen im Hafen zwar am sichersten. Aber dafür werden Schiffe nicht gebaut.

Sonja Albrecht

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Da die erste Bewerbungsphase für eine neue Jugendmitarbeiter*in-Stelle ergebnislos blieb, läuft zu Zeit eine erneute Ausschreibung.

Der GKR hat einstimmig den vorgelegten Stellenplan für die Jahre 2023/2024 beschlossen.

Sonja Albrecht und Günter Hänsel haben bis zur Gewinnung einer neuen Pfarrperson in Wannsee – voraussichtlich bis Ende Dezember – die dortigen Kasualien und die seelsorgliche Ansprechbarkeit übernommen.

Der Gemeindeausflug nach Hamburg war sehr gelungen. Die 24 Teilnehmer beteiligten sich mit großer Begeisterung an den gemeinsamen und individuellen Programmpunkten. Der Gottesdienst am 4. September folgte wieder dem üblichen Ablauf mit Psalmheft, zwei Kollekten und Abendmahl. Die Gemeinde hat sich sehr darüber gefreut.

Günter Hänsel



Gemeindeausflug nach Hamburg

WIR FEIERN ERNTEDANK UND FAMILIENGOTTESDIENST MIT BLÄSERN UND KITA AM 2. OKTOBER

Wir danken Gott für unser tägliches Brot und für reichen Segen. Bringen Sie Erntegaben mit: ob aus dem eigenen Garten oder vom Markt – während des Gottesdienstes schmücken sie unseren Altar und führen uns vor Augen, wie reich beschenkt wir sind. Nach dem Gottesdienst werden die Gaben in die Paulusgemeinde Zehlendorf gebracht und dort an bedürftige Menschen verschenkt. Sowohl Essenspenden, als auch Hygieneartikel sind hier willkommen. Sie können Ihre Spenden direkt zum Gottesdienst mitbringen oder vorher im Gemeindebüro abgeben. Vielen Dank!

Günter Hänsel



ACHTSAM UM DEN SCHLACHTENSEE

Wir gehen schweigend um den Schlachtensee, halten inne und spüren die Kraft der Natur. Der Weg wird mit spirituellen Impulsen begleitet, um aufmerksam zu werden für das Göttliche in allem.

Samstag, 8.Oktober, 8.30 Uhr, vor der Johanneskirche

Günter Hänsel



KLANGVOLL | MUSIK

ABENDGOTTESDIENST 9. OKTOBER, 18 UHR

„Für mich gibt es nur einen konkreten Beweis für die Existenz Gottes: die Musik von Johann Sebastian Bach.“ (Emil Cioran, rumänischer Philosoph und Essayist). Nicht wenige Menschen würden diesen Worten zustimmen. Die Musik bietet einen Raum, Gott zu erfahren. Und Bach eröffnet diesen Raum wie kaum ein anderer. In diesem Gottesdienst wird viel Musik von Bach erklingen. Zugleich wird auch über ihn erzählt werden, denn – heute kaum mehr vorstellbar – waren seine Musik und seine Art, Musik zu verstehen, zu seiner Zeit durchaus umstritten.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich eingeladen, den Abend bei einem Glas Wein oder Wasser und einer Kleinigkeit zu essen gemeinsam ausklingen zu lassen.

Sonja Albrecht

SEBASTIAN HUCK

VERLÄSST DIE SEENREGION

Ende September hat Sebastian Huck seine Tätigkeit als Jugendmitarbeiter der Seenregion beendet. Wir bedauern das. Mit Dankbarkeit schauen wir auf die gemeinsame Zeit zurück: In kurzer Zeit hat Sebastian Huck wichtige Impulse angestoßen, die Jugendarbeit stärker regionalisiert und Teamer*innen geschult. Die Fahrten im In- und Ausland waren für die Teilnehmenden schöne und erlebnisreiche Zeiten.

Lieber Sebastian, wir danken dir sehr herzlich für die gemeinsame Zusammenarbeit. Für alles Kommende wünschen wir dir Gottes Segen und alles Gute. Möge dich deine Begeisterung für die Arbeit mit Jugendlichen weiter erfüllen.

Sonja Albrecht und Günter Hänzel

Lieber Sebastian, wir als Jugend wollen uns recht herzlich für die schöne, lustige und auch ereignisreiche Zeit bei dir bedanken. Mit der Teamer-Fahrt hast du nicht nur den Teamern von Schlachtensee eine riesige Freude gemacht, sondern auch den Teamern aus Nikolassee und Wannsee. Natürlich nicht zu vergessen ist die verschneite und lustige Adventsfahrt, die durch dich möglich gemacht wurde.

Das Beste was mit dir passiert ist, wird einfach sein, dass durch deine Angebote und Fahrten der Kontakt der Jugendlichen zwischen den Gemeinden wieder besser ist und so neue Kontakte und Freundschaften entstanden sind (DANKE!). Du hattest für jeden von uns immer ein offenes Ohr und warst immer für uns da. Wir wünschen dir alles Gute auf deinem weiteren Weg und viel Spaß in deiner neuen Gemeinde.

Wir hoffen, das ist kein Abschied für immer, sondern nur für kurze Zeit und dass wir uns bald wieder sehen!

Deine Jugend

Wir Jugend der Gemeinde Schlachtensee blicken auf ein großartiges Jahr zurück. Sebastian hat der gesamten Jugendmitarbeit zahlreiche Räume für Austausch und gemeinsame Aktionen gegeben. Dabei schätzen wir ganz besonders seinen immensen Einsatz für uns. Wir sind gemeinsam als Jugend der Seenregion gereist und besonders die Adventsfahrt war für uns alle ein wundervolles Ereignis. Nach den endlosen Lockdowns war eine solch gruppenverbindende Kraft wie Du es bist, ein riesiges Geschenk! Du hast uns damit Freundschaften und viel Lebenserfahrung ermöglicht und bist für viele von uns ein Freund geworden. Wir profitierten von dir als Mensch mit einer fantastischen Persönlichkeit und wir hatten viel Spaß!

Lieber Sebastian, wir wünschen dir alles erdenkliche Gute und hoffen, dass du uns noch lange erhalten bleibst und bedanken uns für Alles! Du bist immer herzlich Willkommen.

Max

TERRE DES HOMMES

Mit Freude blicken wir bei unseren Basaren wieder auf eine zunehmende Anzahl von Besucher*innen und sind glücklich, dass auch uns lieb gewordene alte Bekannte zurückkehren. Sie beleben die Atmosphäre und freuen sich, dass wir wieder Kaffee und Kuchen anbieten dürfen. Auch an der tdh-Gruppe Schlachtensee sind die vergangenen zwei Jahre nicht spurlos geblieben! Zwei unserer langjährigen Mitarbeiterinnen mussten aus gesundheitlichen Gründen und wegen ihres hohen Alters ihre aktive Mitarbeit einstellen. Sie waren Mitstreiterinnen beim Zubereiten von Torten, beim Stricken oder Basteln. Auch ich muss leider zum Jahresende die Leitung der Gruppe in andere Hände legen. Gesundheitliche Gründe machen das zwingend notwendig. Wer von Ihnen hat Lust und Zeit, mal in der Gruppe am Mittwoch vorbeizuschauen? Oder anlässlich unseres nächsten Basares am 7. Oktober? Unterstützung und langfristige Hilfe ist in allen Gruppen notwendig: mittwochs beim Sortieren der Spenden etc., beim Basar zum Aufbau und Abbau und beim Verkauf. Wir freuen uns auf Ihre zukünftige Unterstützung!

Kontakt über das Gemeindebüro

Im Namen der Gruppe, Antje Strauss

NEUE ZEITEN IM BEGEGNUNGSCAFE

Seit nunmehr sechs Monaten erfreut sich das Begegnungscafé für ukrainische Geflüchtete in unserem Gemeindehaus großer Beliebtheit. Rund 30 Frauen und Kinder kommen regelmäßig zu Austausch, Spiel, Information und gemeinsamen Mahlzeiten. Seit September ist das Café zweimal pro Woche geöffnet: montags von 15 - 17 Uhr mit einer anschließenden Andacht sowie mittwochs von 12 - 16 Uhr mit Mittagessen und wechselndem Programm. Über Unterstützung, sei es durch aktive Mithilfe, Kuchenspenden, Kochen eines Mittagessens oder Anbieten von Aktivitäten und Unterkünften freut sich das Team des Cafés.

Kontakt: Begegnungscafe.Schlachtensee@gmail.com

Bettina Heinrich



Ukrainerinnen backen in der Gemeindegüche

SIBYLLE FUNCKE UND DIE KIRCHENMUSIK IN SCHLACHTENSEE

Ein persönlicher Nachruf anlässlich des Todes unserer langjährigen Konzertmeisterin des Orchesters an der Johanneskirche

Neben ihrem Beruf als Geigenlehrerin – man könnte es auch Berufung nennen – und neben ihren vielfältigen Aktivitäten in der Gemeinde will ich vor allem den großartigen, fast unschätzbaren Beitrag würdigen, den Sibylle Funke für die musica sacra geleistet hat. Von 1984 an bis zu meinem Ausscheiden aus dem Dienst als Kirchenmusikdirektor der Gemeinde 2005 war sie in besonderer Weise mit uns verbunden, da sie sich bereit erklärt hatte, die Konzertmeisterstelle unseres frisch gegründeten Streicherensembles zu übernehmen: ehrenamtlich, d.h. unentgeltlich gab sie entscheidende Impulse für die sich allmählich entfaltende Kirchenmusik.

Ich kann es freimütig bekennen: Zwischen dieser großartigen Geigerin und mir als Dirigenten gab es tatsächlich so etwas wie „musikalische Liebe auf den ersten Blick“: Ihr farbenreiches, klares und kraftvolles Spiel faszinierte! Besonders berührend war für mich, wie sie die Anmut einer Komposition zum Klingen bringen konnte. Leider wird in der Interpretation so etwas wie musikalische Anmut viel zu wenig gelehrt. Sibylle Funke hat uns diese wesentliche Kategorie wieder ins Bewusstsein gerückt.

Darüber hinaus war uns beiden sehr wichtig, die Musik im Sinne der barocken Aufführungspraxis zum Sprechen zu bringen: mit unaussprechlichen Botschaften einer transzendenten Welt. „Recreation des Gemüts“ nannte dies Bach, d.h. Erneuerung von Seele und Geist durch „Klang-Offenbarungen“.

Sibylle Funke hätte gewiss den Worten Adornos (aus „Quasi una fantasia“) zugestimmt: „Gegenüber der meinenden Sprache ist Musik eine von ganz anderem Typus. In ihm liegt ihr theologischer Aspekt. Was sie sagt, ist als Erscheinendes bestimmt zugleich und verborgen. Ihre Idee ist die Gestalt des göttlichen Namens. Sie ist entmythologisiertes Gebet, befreit von der Magie des Einwirkens, der wie immer auch vergebliche menschliche Versuch, den Namen selber zu nennen, nicht Bedeutungen mitzuteilen.“

Doch zurück nach Schlachtensee: Eine solch musikalische, aber auch persönliche „entente cordiale“ schuf die qualitative Voraussetzung, dass die Chöre und das Orchester der Johanneskirche die großen Oratorien, Messen u.a. im Dom, im Konzerthaus und in der Philharmonie aufführen konnten. Selbstverständlich kam aber auch die räumlich etwas bescheidenere Johanneskirche nicht zu kurz: Sibylle Funke vermochte es die Qualität unseres Ensembles so zu heben, dass wir uns – insbesondere in unserer vertrauten kirchlichen Heimat – auch an Sinfonien, Klavierkonzerte u.a. von Mozart, Beethoven, Brahms, Schumann etc. heranwagen konnten. Tatsächlich hat ihre freundliche pädagogische Art, die gewiss auch gelegentlich fordernd und streng sein konnte, uns immer wieder die musikalischen Höhen – gelegentlich etwas mühsam – erklimmen lassen, wobei ihr unbeding-

ter künstlerischer Ernst mit einer kräftigen Prise Humor gewürzt war. Ihr „preußisches“ Ethos stand ganz auf der Seite Karl Valentins: „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit!“ Die überhitzte Aufgedretheit der Unterhaltungsindustrie, man könnte sie fast mit Oskar Schramm als ein virtuoses Instrument der Volksverdummung titulieren, ließ sie völlig kalt, da sie sich in den geistigen Höhen der „Zeit“, insbesondere deren Feuilleton, ausreichend wohlfühlte. Natürlich blieb sie deswegen – mehr oder weniger schmunzelnd – standhaft, wenn gelegentlich jüngere Geigen-Scholaren sich in eher seichten musikalischen Gewässern tummeln wollten.

Auch in meinem „Ruhestand“ waren wir weiter angeregt im Gespräch: Sie erzählte mir u.a. von ihren großartigen Naturerlebnissen in Schweden, vom lebhaften und munteren Gesang der Vögel am Schlachtensee, und ich spielte ihr Klavierkompositionen von Bach, Scarlatti und Händel vor, um mich von ihr beraten zu lassen. So blieben wir bis zuletzt weiterhin in freundschaftlicher Tuchfühlung und im musikalischen Dialog.

Um so betroffener war ich, waren wir alle, als wir von der plötzlichen schweren Erkrankung erfuhren.

Sibylle Funke wird uns im Gedächtnis bleiben als eine wunderbare, aufrechte, zugewandte und sensible Persönlichkeit!

Wolfdietrich Stephan

Bei der Trauerfeier für Sibylle Funke habe ich Mascha Kaléko zitiert: „In mir ist alles aufgeräumt und heiter: / Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt. / An solchem Tag erklettert man die Leiter, / die von der Erde in den Himmel führt.“ So hat Sibylle Funke gelebt und so ist sie gestorben: mit einer heiteren Gelassenheit im Herzen. „Die Menschen sollen sich freuen!“ war eines ihrer Lebensmottos. Das heißt nicht, dass sie nicht schimpfen konnte (- das konnte sie!). Aber: sie hatte die große Gabe, sich an den kleinen Dingen und der Welt um sich herum zu freuen und diese Freude auch Anderen weiterzugeben. In besonderer Weise natürlich durch die Musik. Auch in den letzten Jahren war sie noch immer sehr präsent in unserer Gemeinde und brachte sich vielfältig ein. Ihre Leidenschaft, ihre Ungeduld, das unbedingte Beharren auf der Würde des Einzelnen und die Sorge um die Schöpfung machen ihre Stimme zu einer, die fehlt.

Sonja Albrecht



Liebe Schlachtenseer Gemeindeglieder,

wir bitten Sie, an der Wahl zum Gemeindegemeinderat teilzunehmen und so das Leben der Gemeinde mitzugestalten. Sie können am Sonntag, 13. November 2022 in der Johanneskirche, Matterhornstr. 37/39, in der Zeit von 9.00 bis 18.00 Uhr Ihre Stimme abgeben (außer zur Gottesdienstzeit zwischen 10.30 und ca. 11.45 Uhr). Es besteht auch die Möglichkeit der Briefwahl.

Der Antrag auf Briefwahl muss spätestens bis zum 9. November schriftlich bei der Kirchengemeinde, Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin, eingegangen sein oder persönlich in der Küsterei gestellt werden.

Die Wahlbenachrichtigungen werden bis Mitte Oktober verschickt. Sollten Sie keine erhalten, obwohl Sie Mitglied unserer Gemeinde sind, melden Sie sich bitte in der Küsterei. Zwischen dem 17. und 31. Oktober 2022 können Sie das Wahlberechtigtenverzeichnis in der Küsterei - Montag, Mittwoch, 9-13 Uhr, Donnerstag 17-19 Uhr, Freitag 10- 12 Uhr - einsehen und haben die

Möglichkeit, ggf. Beschwerde gegen eine Streichung aus dem oder eine Nichteintragung in das Wahlberechtigtenverzeichnis einzulegen.

Es sind 4 Älteste zu wählen. Sie werden zusammen mit Pfarrerin Sonja Albrecht und Pfarrer Günter Hänsel sowie den vier bereits amtierenden Ältesten den neuen Gemeindegemeinderat bilden. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich auf diesen Seiten vor.

Am 6. November 2022 können Sie sie auch persönlich kennenlernen. Nach der Familienkirche wird es um 12:00 Uhr in der Johanneskirche eine öffentliche Vorstellung geben. Am Wahltag werden die Stimmen ab 18.00 Uhr öffentlich ausgezählt. Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein!

Sonja Albrecht und Günter Hänsel



GEMEINDE
KIRCHENRATS
WAHL



Sebastian Bickerich

48 Jahre, verheiratet, zwei Söhne, Pressesprecher der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Seit acht Jahren lebe ich mit meiner Frau und unseren mittlerweile zwei Kindern in Schlachtensee. Wir haben uns

vor der Corona-Pandemie in der Familienkirche engagiert – und freuen uns, das nun endlich wieder fortführen zu können. Generationenübergreifend Kirche zu (er)leben und zu gestalten – das ist mir ein Herzensanliegen in unserer vielfältigen Gemeinde.



Philine von Blanckenburg

60 Jahre alt, verheiratet, Mutter zweier erwachsener Söhne, Physiotherapeutin

Seit 2013 im Gemeindegemeinderat bin ich u.a. mit für die vielen tatkräftigen Ehrenamtlichen zuständig. Zudem wurde ich in den Vorstand des Diakonischen

Werkes Steglitz Teltow Zehlendorf berufen. Als Mitglied des GKR kann ich Vieles mitgestalten und im Gemeindeleben bewirken. Mir ist es dabei sehr wichtig, dass wir mit unseren Aktionen möglichst alle Altersklassen ansprechen. Es ist immer wieder bewundernswert, aus was für einem großen Fundus an Mitwirkenden wir auch spontan schöpfen können, wenn es wie zB bei der Pandemie darauf ankommt, schnell zu handeln. Das zeichnet unsere Gemeinde aus und auch deshalb würde ich gerne im GKR weitermachen.

Alexander Gießler

18 Jahre, Student

Seit meiner Konfirmation 2018 in der Johanneskirche bin ich Teamer in der Gemeinde Schlachtensee. Als Vertreter der „Jungen Gemeinde“ engagiere ich mich seit ca. zwei Jahren im Beirat und möchte nun auch im GKR den Austausch von Alt und Jung fördern. Ich würde mich sehr freuen, noch mehr in der Gemeinde mitzugestalten und mich mit frischen Ideen einzubringen.



Sophie von Wulffen

53 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Grafikdesignerin

2004 sind wir nach Schlachtensee gezogen, eins unserer Kinder wurde hier getauft, alle drei konfirmiert. Seit 10 Jahren gestalte ich im Redaktionsteam das Nachrichtenblatt für die Gemeinde. Gerne würde ich mich um Erneuerung und Vereinfachung der Strukturen rund um das Thema Öffentlichkeitsarbeit kümmern.



Clemens Kabel

Pfeddersheimer Weg 13, 60 Jahre alt, verheiratet, zwei erwachsene Söhne, Diplom-Informatiker

Beruflich kümmere ich mich um junge Unternehmen und Sorge mit der Beteiligungsgesellschaft der Investitionsbank Berlin für deren Finanzierung und Wachstum: wir nennen das Venture Capital. Dabei ist besonders der Umgang mit den Gründerinnen und Gründern spannend, lehrreich und herausfordernd. In die Gemeinde Schlachtensee bin ich 1978 mit meinen Eltern gezogen und seitdem ein Teil. Seit 2013 bin ich Mitglied unseres Gemeindegemeinderates und als Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses und des Personalausschusses in alle wichtigen Entscheidungen unserer Gemeinde frühzeitig eingebunden. Die Zusammenarbeit im GKR ist sehr vertrauensvoll und sogar freundschaftlich. Ich hoffe sehr, dass dies auch weiter so bleibt. Für mich sind die Gottesdienste und das Nachdenken und Sprechen über biblische Texte und über alltägliche Themen sehr bereichernd. Ich kandidiere wieder, um im GKR an der weiteren Entwicklung der Gemeinde positiv mitwirken zu können und mein Knowhow in Sachen Finanzen, Personal, Recht und nicht zuletzt der Technik weiter einzubringen.



Caroline Zeidler

58 Jahre, verheiratet, eine Tochter, drei Söhne, Projektkoordinatorin

Seit 1983 lebe ich in Berlin und wohne seit 1998 mit meiner Familie in Schlachtensee. Dem GKR gehöre ich seit 16 Jahren an, davon die letzten 9 Jahre als Vorsitzende. Trotz der langen Zeit macht mir die Arbeit noch viel Spaß, auch weil unser GKR ein tolles Team ist, welches sehr konstruktiv arbeitet. Gerne möchte ich die begonnene Arbeit zur energetischen Umstellung unserer Gebäude zur Erreichung der Klimaziele weiter fortsetzen. Der Zusammenhalt in der Gemeinde sowie die Öffnung für neue Gemeindeglieder liegt mir nach wie vor am Herzen; und soll auch in Zukunft ein großer Schwerpunkt meiner Arbeit sein.



WILLKOMMEN NEUZUGEZOGENE FREITAG, 14. OKTOBER UM 16.00 UHR

Wir laden alle neuen Mitglieder unserer Gemeinde ein. Auch wenn Sie schon länger hier wohnen, aber neugierig auf unsere Räume sind oder uns einfach mal kennenlernen möchten, sind Sie herzlich willkommen! Gerne möchten wir Sie bei Kaffee und Kuchen persönlich begrüßen und kennenlernen, Ihnen unsere Kirche und das Gemeindehaus zeigen und unsere Gemeindeglieder vorstellen. Bitte melden Sie sich dazu im Gemeindebüro an. – Aber auch Kurzentzogene sind willkommen! Treffpunkt ist in der Kirche.

*Philine v. Blanckenburg, Sabine Tekir, Sonja Albrecht
und Günter Hänsel*

JAHRESTHEMA 2022:

CHRISTLICHE VIELFALT

LEUCHTTÜRME DER BILDUNG UND DES GLAUBENS –

DIE BEDEUTUNG DER EVANGELISCHEN SCHULEN IN DER REGION BERLIN-BRANDENBURG

Die Landeskirche bewegt sich in einem zunehmend säkularen oder sogar kirchenfeindlichen Umfeld, nur noch jeder vierte Einwohner ist Mitglied der Evangelischen oder Katholischen Kirche. In Brandenburg sind es noch weniger. Das gilt auch für diakonischen und pädagogischen Einrichtungen sowie die evangelischen Schulen.

Das Bildungsmonopol der DDR ließ konfessionelle Schulen in der Regel nicht zu. Doch gerade hier setzte mit dem Fall der Mauer ein regelrechter Boom von Neugründungen ein. Die evangelische Kirche und ab 2004 die neugegründete Evangelische Schulstiftung in der EKBO nahmen im Osten Berlins und in Brandenburg Bildungsverantwortung wahr und füllten die neuen Freiräume mit evangelisch profilierten Grund-, Ober-, Gemeinschafts- sowie Integrierten Sekundarschulen oder Gymnasien. Bis heute mit großem Erfolg. Evangelische Schulen stehen in der öffentlichen Wahrnehmung für verlässliche und hochwertige Bildungswerte Vermittlung und sind stark nachgefragt.

Heute ist die Evangelische Schulstiftung in der EKBO der größte freie Träger öffentlicher allgemeinbildender Schulen in Berlin und Brandenburg. Rund 10.000 Schülerinnen und Schüler besuchen ihre 33 Schulen. Vom technischen Personal über Verwaltungskräfte und Pädagog*innen bis zur Schulleitung - der Träger ist Arbeitgeber für rund 1.300 Menschen. Evangelische Schulen sind aber nicht nur für konfessionsgebundene Eltern die bevorzugte Wahl, auch viele muslimische oder konfessionslose Familien schätzen die Qualitäten des evangelischen Schulwesens. Mittlerweile sind rund 40 Prozent der Schüler der Evangelischen Schulen in Mitteldeutschland konfessionslos – eine Chance, diese noch kirchenfernen Schüler und meist auch ihre Eltern mit christlichem Leben vertraut zu machen.

Die Schulen der Schulstiftung verstehen sich selbst als Schulgemeinden, die in die Gesellschaft hineinwirken und enge Beziehungen zu ihren umliegenden Kirchengemeinden unterhalten. Christliche Rituale und Feste haben in den evangelischen Schulen einen festen Platz. Damit machen sie auch kirchenfernen Lehrkräften, Schülern und Eltern den evangelischen Glauben erfahrbar. Das Evangelische Profil lässt sich bereits in der Gestaltung der Schulgebäude ablesen. Alle Schulen haben Räume der Stille, christliche Symbole oder Andachtsräume.

Doch ihre eigentliche Leistung reicht noch viel weiter. Da Evangelischen Schulen das christliche Menschenbild zu Grunde liegt, setzen sie sich für das Wohl und die Persönlichkeitsbildung jedes einzelnen Kindes ein, egal welche religiöse, soziale oder kulturelle Herkunft es mitbringt. Darum sollten Lehrerinnen und Lehrer an den Evangelischen Schulen der Schulstiftung in der EKBO unbedingt fähig sein, über ihren Glauben zu berichten und ihren Schüler*innen eine christliche Orientierung zu geben. In dieser Heterogenität

liegt Chance und Herausforderung zugleich.

Dem Träger ist es wichtig, seine Lehrer*innen in der Glaubensvermittlung zu unterstützen. Darum investiert die Schulstiftung in die Fortbildung der Lehrenden, was ihre religiöse Sprachfähigkeit oder ihr Wissen über christliche Traditionen und Bibeltexte betrifft.

Eine weitere Besonderheit an Evangelischen Schulen ist die tiefe Verbundenheit und der große Sinn für Gemeinschaft. Das zeigt sich im Zusammenhalt der Schulgemeinden und im Bedürfnis, sich gegenseitig durch „Freud und Leid“ zu begleiten. Diese Zugewandtheit und Wertschätzung nach innen und außen kennzeichnet Leben und Handeln an den Evangelischen Schulen.

Neben der Vermittlung des regulären Lernstoffs legen die Evangelischen Schulen besonderen Wert auf Verantwortungsbereitschaft und Empathie, weshalb sozial-diakonisches Lernen, Konfliktbewältigung und Mediation ebenfalls zum Schulprogramm gehören. Lehrkräfte haben die Möglichkeit selbst eine Mediationsausbildung zu absolvieren. Damit sind die Evangelischen Schulen der Evangelischen Schulstiftung Werteträger und Wertevermittler in christlicher Tradition. Ihren Lehrer*innen sowie allen, die an Schule beteiligt sind, kommt dabei eine orientierungsgebende Vorbildfunktion zu.

Darüber hinaus begreifen sich die Evangelischen Schulen auch als Vermittler ihres Glaubens an ihr Umfeld und in die Gesellschaft hinein. Sie beteiligen sich seit mehreren Jahren an dem Multikulturellen Gottesdienst in Kooperation mit dem House of One und dem daran anschließenden Friedenslauf. Die Schülerbischöfe werden in jedem Jahr aus der Gemeinschaft einer anderen Evangelischen Schule gewählt. Als Botschafter ihrer Generation besuchen sie Prominente aus Kirche und Politik, um mit ihnen über selbstgewählte Themen wie „Reden mit Rechts“ oder „Streiten? – aber christlich!“ zu diskutieren. All diese außerschulischen Projekte gehören ebenso zum Selbstverständnis wie die Bereitschaft, darüber auch mit anders Denkenden zu diskutieren.

In ihrer evangelischen Profilierung und ihrem Wirken in die Gesellschaft sind die Evangelischen Schulen der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO damit Leuchttürme der Bildung und des Glaubens, die ihre Überzeugung, ihr Handeln und ihre Haltung weit in die Welt hineinragen. Das ist neben der Wissensvermittlung Auftrag und Selbstverständnis der 33 Evangelischen Schulen der Schulstiftung.

www.schulstiftung-ekbo.de

Christina Reiche
Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Evangelische Schulstiftung in der EKBO



FAMILIENKIRCHE – MITMACHEN AUSDRÜCKLICH GEWÜNSCHT

Familienkirche ist anders. In der Familienkirche ist immer was los. Familienkirche ist bunt und lebendig. Es gibt immer viel Musik und auch immer ein kleines Theaterstück. Und jeder – egal ob groß oder klein – kann mitmachen. Kann mitgestalten, mitspielen, mitfeiern.

Am 16. Oktober ist es wieder so weit.

Wir freuen uns über alle, die in die Familienkirche kommen. Und wir freuen uns über alle, die Lust haben, die Familienkirche mit vorzubereiten.

Sonja Albrecht, Günter Hänsel und Team

ZEIT SCHENKEN

Haben Sie Lust, sich ehrenamtlich zu engagieren? Im evangelischen Krankenhaus Hubertus und im angeschlossenen Pflegewohnheim in Zehlendorf, Spanische Allee 10-14, können Sie den Alltag der Patientinnen und Patienten sowie der Bewohnerinnen und Bewohner verschönern und beleben. Voraussetzung hierfür sind Kontaktfreude und Zuverlässigkeit, Freundlichkeit und Geduld, Einfühlungsvermögen und Verschwiegenheit. Sie sollten ausreichend gegen Covid 19 geimpft oder genesen sein. Im Krankenhaus besteht Testpflicht und Sie haben die Möglichkeit, sich hier vor Ihrem Patientenbesuch testen zu lassen. Wenn Sie Zeit haben und sich gerne für eine oder zwei Stunden pro Woche ehrenamtlich engagieren möchten, kontaktieren Sie uns einfach. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Die Damen und Herren des ehrenamtlichen Besuchsdienstes werden auch in diesem Jahr am 9. November an der „Putzaktion“ der Stolpersteine in der Spanischen Allee 10-12 vor dem Eingang zum Betreuten Wohnen bzw. Pflegewohnheim teilnehmen.

Heidrun Kistler, Tel. 030 35523978, heidrun.kistler@gmx.de
Dagmar Schiele, Tel. 030 8014838, dagmarschiele@hotmail.de



„HÄNSEL UND GRETEL“

FAMILIENOPER, 8. OKTOBER UM 16 UHR

Liebe Gemeinde,
ich lade Sie herzlich zu unserer diesjährigen Familienoper ein. Der Kinderchor wird mit namhaften Solisten und Klavierbegleitung die Märchenoper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck in gekürzter Fassung aufführen.

Der Eintritt beträgt 15 Euro, sozial ermäßigt 10 Euro und für Kinder 5 Euro.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Es grüßt herzlich
Ada Belidis

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

ORGELKONZERT

Sonntag, den 16. Oktober um 17:00 Uhr

Werke von Bach, Franck, Guilmant u.a.

Igor Schestajew, Orgel

Eintritt frei - Spenden erbeten

KINDER UND JUGEND

Eltern-Kind-Gruppe Gemeindezentrum
donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr
Frau Westermann, wessim@web.de

Kinderkirche Johanneskirche
Donnerstag, 20. Oktober 10.15 Uhr

Abenteuer Kirche Gemeindezentrum
bitte im Gemeindebüro nachfragen 10.00 - 12.00 Uhr

Kinderchor Johanneskirche
6-8 Jahre: donnerstags 15.30 - 16.15 Uhr
9-12 Jahre: donnerstags 16.30 - 17.15 Uhr
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Junge Gemeinde Gemeindezentrum
donnerstags ab 18.00 Uhr
Kontakt über das Gemeindebüro

KIRCHENMUSIK

Konzertchor Johanneskirche
donnerstags 19.30 - 22.00 Uhr
nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216

Frauenchor Johanneskirche
montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33 18.00 - 19.00 Uhr

Johanneskantorei Johanneskirche
dienstags, Igor Schestajew 19.30 - 21.00 Uhr

Blechbläserensemble Gemeindezentrum
freitags 18.30 Uhr
Traugott Forschner, Tel. 0174-3925564
t.forschner@ekbo.de

Posaunenchor Gemeindezentrum
dienstags 19.15 Uhr
Viola Meinecke, Violameinecke@web.de

„Happy Oldies“ Gemeindezentrum
Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach
1. und 3. Dienstag 11.00 - 12.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Theologie und Glaubensfragen Gemeindezentrum
Mittwoch, 12. Oktober neue Uhrzeit! **19.00 Uhr**

Gespräch über Gott und die Welt
Termine: 24.10., 28.11., 19.12. 15.00 - 16.00 Uhr
Ort: Pflege und Wohnen Hubertus, Betreutes Wohnen
Spanische Allee 10-12, 14129 Berlin
Erdgeschoss, Seminarraum (barrierefrei)

Frauengruppe Gemeindezentrum
Montag, 29. November, Oktober entfällt 19.30 Uhr

Frauengruppe Blickwechsel Gemeindezentrum
Dienstag 25. Oktober 19.30 Uhr

Besuchsdienstkreis Gemeindezentrum
auf Anfrage im Gemeindebüro

Krankenhausbesuchsdienst Hubertus-Krankenhaus
auf Anfrage im Gemeindebüro

terre des hommes Gemeindezentrum
mittwochs 10.00 - 12.00 Uhr
Basar-Café Freitag, 7. Oktober 15.00 - 17.00 Uhr

Literarische Teestunde Gemeindezentrum
Mittwoch, 12. Oktober

Volkstanzgruppe Gemeindezentrum
6., 13., 20., 27. Oktober 19.00 - 21.00 Uhr

Erzählcafé Gemeindezentrum
Dienstag, 18. Oktober 15.30 - 17.00 Uhr
Bitte fragen Sie vorsichtshalber noch einmal
im Gemeindebüro nach

Gärtnertreffen Gemeindegarten
dienstags 17.00 Uhr

Anlaufstelle Depression Gemeindezentrum
Freitag, 7. und 21. Oktober 18.00 bis 20.00 Uhr

Mahlzeit Gemeindezentrum
An jedem 2. Donnerstag im Monat 12.00 Uhr

WIR SUCHEN IHRE KIEZGESCHICHTE FÜR DEN KALENDER 2023!

Haben Sie eine Geschichte, die erzählt werden sollte, oder kennen Sie jemanden, der/ die etwas Besonderes hier im Kiez erlebt hat? Dann melden Sie sich bitte bei uns! Wir bringen Altes in Erinnerung und erfahren gleichzeitig Neues aus der Nachbarschaft. Damit diese „Kiezesgeschichten“ mit möglichst vielen Menschen geteilt werden können, soll auch in den nächsten Jahren ein Kalender gestaltet werden, der die Menschen zu Hause erreichen und über ein Jahr lang mit kleinen persönlichen Erinnerungen zu ihrem Kiez erfreuen soll.

Ob Familien- und Lebensgeschichten, Anekdoten, Erlebnisse aus der Schulzeit, Besonderheiten im Gemeindeleben, wir sind an allem interessiert und neugierig, was Sie uns zu erzählen haben. Geschichten zum Schmunzeln oder auch zum Nachdenken – da sind Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Haben Sie Interesse? Melden Sie sich gerne:

GiG - Getragen in Gemeinschaft. Jung und Alt im Kiez
Nicole Herlitz – Projektkoordinatorin, T: 0172 203 34 39
E-Mail: herlitz@diakonieverein.de, www.gig-jungundalt.de



Liebevolle und zuverlässige Kinderbetreuung gesucht!

1-2x wöchentlich für 7-Jährigen

Nahe Johanneskirche
Angela Kaindl
Angela.kaindl@gmail.com
oder Tel. 0176-63758830



- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

Ich (w, 38) suche Gartenhaus oder Wohnung mit Garten für Einpersonenhaushalt zur Miete. Biete gern Hilfe bei Gartenpflege, Einkaufen, Gassi gehen oder Kinderbetreuung.

Kontakt: Claudia Brückner
claud28484@gmail.com
0151 51 93 15 58

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin

Tel: +49 (0)30-80902331

Fax: +49 (0)30-80902332

E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de

www.palmen-berlin.de

GREVE

Bestattungen

Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de

Junge Ärztesfamilie mit zwei Kleinkindern (3 und 1J.) sucht ab Ende 2022 vorübergehend (1-2 Jahre) eine Wohnung zur Miete in Schlachtensee/Zehlendorf.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Kontakt: tilman.hees@gmail.com,
0173 2547519;
Katrin.hees@gmail.com, 015154778936.



ENGEL & VÖLKERS®

Besonderer Service für besondere Kunden!

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf

Matterhornstraße 60, 14129 Berlin

Telefon +49-(0)30-801 08 10

BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com



Alebo

Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin

Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de

BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

**Wohnungsauflösung...Keller
Ankauf....Möbel..Bilder...Porzellan**
Besteck und Bekleidung und Bücher
und.v.m
sabineschmitz840@gmail.com
01602009028...0179212757

MALERMEISTERBETRIEB GEBRÜDER BERG

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin

Telefon / Fax: 030 859 32 64

Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE
KOSTENLOS!

Himmelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Trauer braucht Raum.

Wir sprechen darüber.

BESTATTUNG IN & UM BERLIN

24 h | Tel. 030 - 390 399 88

Unterkunft für ihre Gäste

**Ferienwohnung
in Schlachtensee**

60 qm, bis 4 Personen
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)

Tel.: 801 76 73

oder 0172 - 381 76 72

BRENN-/KAMINHOLZ

Verkauf u. Lieferung nach Berlin

Flora für Fauna,
F. Feimann/Horstwalde

Tel. 0172 7061976

KOSTENPFLICHTIGE FAMILIENBILDUNGSKURSE

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Gemeindezentrum
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60 dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegemeinderat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht, Marika Elena David, Beatrix v. Foerster, Till Hagen, Günter Hänsel, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe erscheint Ende Oktober, Redaktionsschluss: 10. Oktober

Wir bitten Sie, in den Gottesdiensten zum Singen weiterhin eine FFP2-Maske zu tragen!

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Erntedankfest

2. Oktober 10.30 Uhr
Familiengottesdienst mit Bläser*innen
Pfarrer Hänsel, Vikarin David, Kita

17. Sonntag nach Trinitatis

9. Oktober 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Prof. Enger

Abendgottesdienst

9. Oktober 18.00 Uhr
Klangvoll, musikalischer Gottesdienst
Pfarrerinnen Albrecht und Team

Taizé-Andacht

14. Oktober 19.00 Uhr
Team

18. Sonntag nach Trinitatis

16. Oktober 10.30 Uhr
Familienkirche
Pfarrerinnen Albrecht und Team

19. Sonntag nach Trinitatis

23. Oktober 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikantin von Negenborn

20. Sonntag nach Trinitatis

30. Oktober 10.30 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Hänsel

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

6. November 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
im Anschl. Vorstellung der GKR-Kandidat*innen
Pfarrerinnen Albrecht

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS SONNTAGS 10 UHR

2. / 9. / 23. / 30. Oktober
16. Oktober
Pfarrer Weiß
Pfarrerinnen Lünstroth

WIR DENKEN AN:

TRAUUNG:

Wilma und Tobias B.

BESTATTUNGEN:

Stefan K. 79 Jahre
Edith D. 102 Jahre
Sibylle F. 85 Jahre
Irmhild B. 83 Jahre
Edda E. 79 Jahre

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat Vorsitzende: Caroline Zeidler
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro:

Montag und Mittwoch 9-13 Uhr
Donnerstag 17-19 Uhr, Freitag 10 - 12 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin

Silja Schwarz und Karin Putzke

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de

www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerinnen Sonja Albrecht

Ilsesteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung
(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei

E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Günter Hänsel

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)

Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei

E-Mail: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

Vikarin Marika Elena David

(außer samstags) Tel. 0159 062 939 22

E-mail: marika.elena.david@gemeinsam.ekbo.de

Jugendmitarbeiter*in N.N.

Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

Glockenstraße 8, 14163 Berlin, 030 80997037,

Tel. 0172 203 34 39, herlitz@diakonieverein.de

Hauswart: Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Leitung Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr

Tel. 802 60 92, E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de

www.kitaverband-mw.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin

Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-

West, IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender

harald@trotha.de

IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10